

Der weiteste Weg

Für mich persönlich ist der Weg, den ich gegangen bin, der weiteste Weg, den ich mir vorstellen kann. Der Weg beginnt in einem Feld, das ausnahmslos von Furcht und Angst geprägt ist, von dem Gefühl, ausgeliefert zu sein, von Angriff und Verteidigung, von Kontrolle, von Ungleichgewichten, von Unruhe, von Zorn und Hass und Neid. Genau an diesem Punkt der totalen Hoffnungslosigkeit und Sinnlosigkeit beginnt der Weg der Erkenntnis, der Weg des Lernens, der geprägt ist vom Wandel, von zahllosen Aufgaben und Hindernissen, von Rückschlägen, aber auch von kleineren und größeren Erfolgen.

Wird dieser Weg konsequent gegangen, führt er Dich letztendlich zum Ziel, zum „absoluten Ausgleich“. Sobald dieser erreicht ist, erkennst Du, dass selbst dieser Weg nur innerhalb des „universellen Bewusstseins“ seine Existenz hatte. Sieh, alle Deine Hindernisse hatten immer nur Bestand innerhalb Deines eigenen Geistes, Deines Bewusstseins. Schlagartig erkennst Du, dass Du es selber gewesen bist, der sich stets begrenzt und eingesperrt hatte, in Deinem eigenen Gefängnis, gebaut aus unzähligen Illusionen und falschen Annahmen. Verstehe: Im Prinzip gibt es keinen Weg, der gegangen werden muss; vielmehr steht das Wort „Weg“, das ich oft benutzt habe, für den Wandel Deiner eigenen Person.

Ist dieser Wandel erfolgt, so hast Du Dich letztendlich nur von Deinen Irrtümern befreit, niemand wurde besiegt oder gar vernichtet. Viele Schriften und Lehren sprechen stets von Kampf und Vernichtung. Dies findet jedoch nirgendwo wirklich statt, eine solche Darstellung ist stets im übertragenen Sinne gemeint. Nichts muss in irgendeiner Weise bekämpft oder vernichtet werden, weder Deine Krankheiten noch Dein eigener Tod oder gar Dein Ego. Der Versuch, Dein Ego zu bekämpfen, wird stets scheitern. Versuche es doch einmal. Du wirst sehen, dass Dein Ego Dir stets proportional die gleiche Kraft entgegenstellen wird wie Deine Bemühungen, das Ego zu vernichten, denn hier wurde wieder einmal „der Dieb zum Polizisten gemacht“. Das Ego ist genau genommen nur eine „Idee“ innerhalb Deines eigenen Geistes, daher ist es bereits völlig ausreichend, diese zu untersuchen und konsequent zu hinterfragen. Jedoch musst Du schon die Kraft, den Mut und den Willen besitzen, die großen Fragen zu stellen, denn kleine Fragen fördern zumeist auch nur kleine Antworten zu Tage.

Nimm bedingungslos an, was für Dich selber bestimmt ist, denn es ist zweifelsfrei sinnvoll, so zu handeln. Verurteile und Beurteile die Dinge nicht, denn nur begrenzte Menschen handeln in einer solchen Art und Weise. Stattdessen diene Dir selber, löse Deine eigene Aufgabe, finde und erkenne Dich selber, mehr ist nicht zu tun.

Nun, was hat es auf sich mit dem „weitesten Weg“? Derjenige, der diesen Weg zu Ende gegangen ist, kennt die beiden größtmöglichen Gegensätze: Einerseits kennt er den „Abgrund“ die totale Zerstörung mit der dazu gehörenden Ohnmacht. Andererseits kennt er den „Ausgleich“, das größtmögliche Glück, den absoluten Frieden, das endgültige Ziel. Das Entscheidende ist jedoch: Derjenige, der beides kennt, sieht diese beiden gegensätzlichen Positionen in einem absoluten Verhältnis. Es ist genau wie bei dem dicklichen Königsjungen: Solange er im Palast stets so viel essen konnte, wie er wollte, war er zwar satt, jedoch war dieser Umstand für ihn völlig bedeutungslos. Erst vor dem Hintergrund, beinahe zu „verhungern“, erhält der Begriff der „Sättigung“ seine wirkliche und einzig wahre Bedeutung. Ganz genauso verhält es sich mit dem „Abgrund“ und dem „Ausgleich“: Beides wirklich zu

kennen, erlaubt den vollständigen Blick auf sich selbst. Selbstverständlich ist der „Abgrund“ lediglich eine Art „Mittel zum Lernen“, während der „Ausgleich“ selber das Ziel ist. Dies zu erkennen, ist extrem wichtig. Der Abgrund ist lediglich ein illusionäres Konstrukt, die unteilbare Einheit und Stille, das „Sein in Liebe“ ist jedoch alles, was ist und was bleibt.

Sieh, die Menschen vollbringen im Außen wahre Heldentaten, sie stellen überall Rekorde auf wie „den höchsten Berg bezwungen“, „die schnellste Weltumsegelung“, „der tiefste Tauchgang“ usw. Aber glaube mir: Es gibt keine gewaltigere und größere Aufgabe, als Dich selber zu finden. Dein Ziel, Dich selber zu finden, degradiert alle anderen Ziele in unaussprechlicher Weise. Nicht jeder Mensch kann Bergsteigen, Segeln oder Tauchen, doch das höchste Ziel zu erreichen, ist für alle Menschen möglich, wirklich für jeden einzelnen, denn das ist des Menschen Bestimmung – und nichts anderes als das.